Workshop Senioren
am 07.07.2026 um 18:00 Uhr in der Alten Feuerwehr, Gerbrunn
- Ergebnisvermerk -

Teilnehmende:

- Frau Kraus, 2. Bürgermeisterin
- Herr Meyer, Geschäftsleitung
- 16 Bürgerinnen und Bürger
- Herr Wegner und Frau Liebich,
  Team Stadtplanung, Veitshöchheim

Einführung

Frau Bürgermeisterin Kraus begrüßt die Teilnehmenden.

Herr Wegner nennt die für den Abend vorgesehenen Themen:

1. Nahversorgung (Ausstattung, Erreichbarkeit für Senioren)
2. Seniorengerechtes Wohnen
3. Angebote der Seniorenbetreuung und -pflege
4. Sicherheit und Wohlbefinden auf Straßen, Wegen und Plätzen aus der Sicht von Senioren
5. Soziale Begegnungsmöglichkeiten für Senioren sowie Angebote zu Sport, Kultur und Erhaltung der Gesundheit für die ältere Generation

Frau Liebich gibt eine Zusammenfassung der bisherigen Beiträge im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum ISEK, die für die ältere Generation besonders relevant sind:

- Mehr Einkaufsmöglichkeiten in der Ortsmitte
- Mehr Fachärzte
- Gutbürgerliches Restaurant (vor allem im Hinblick auf Mittagstisch)
- Bessere Erreichbarkeit der Nahversorger, Ärzte etc. mit dem Bus
- Verbesserung der Barrierefreiheit der Gehwegachsen
- Mehr barrierefreie Wohnungen
- Tagespflege
- Sport und Fitness für Senioren (Sanierung Schwimmbad, Fitnessangebote)
- Freie nichtkommerzielle Räume / Treffpunkte
- Vereinsheim TSV / Bürgerhaus, Unterstützung Vereine, Stärkung Ehrenamt
- Innerorts mehr Grün, Schatten, Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum, Plätze mit Aufenthaltsqualität, mehr Sauberkeit (Hundekot)

Beiträge zu den einzelnen Themen

1. Nahversorgung

Fragestellung: Sind die vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheken und weitere wichtige Angebote für ältere Menschen gut erreichbar? Welche Angebote fehlen insbesondere für die ältere Generation?

- Nahversorgung konzentriert sich zunehmend am Ortsrand, was zu weiten Wegen führt und daher insbesondere für Senioren problematisch ist (zuletzt Schließung Bäckerei Rösner im Versorgungszentrum Friedrich-List-Straße und Eröffnung Maxl-Bäck an der Tankstelle Würzburger Straße). Alle Lebensmittelgeschäfte am Ortsrand. Volksbank wurde reduziert, nur noch Geldautomat. Verbleib der Sparkasse im Ort derzeit fraglich. Altglascontainer im Ort ausreichend.
- Nahversorgung ist schwer im Zentrum zu halten (mangelnde Rentabilität kleiner Läden, Konkurrenz im Umfeld). Daher nimmt gute Busanbindung an Bedeutung zu.
- Defizite Busanbindung:
  - Tegut und Aldi nicht an Linie 14 angebunden. Ehemals mit Linie 34 erreichbar, diese wurde jedoch aus dem Ort verlegt und bindet innerorts nur noch die Elsa-Brandström-Straße an den Kirschberg an.
  - Anbindung Lidl: Gehweg zwischen Haltestelle Sandbühl und Lidl teils sehr schmal. Bei Rückfahrt: Haltestelle ohne Überdachung und Sitzmöglichkeit.
  - Anbindung Ortszentrum: Bei Rückfahrt Richtung Casteller Platz: Fehlende Überdachung der Haltestelle Rathaus.
  - Anbindung Stadt Würzburg (Zentrum): Haltestellen zumeist gut ausgestattet, jedoch teils Problem der fehlenden Beschattung im Sommer (Sandbühl: Bäume vorhanden, jedoch nicht mit Schattenwurf auf die Haltestelle). Beschattung der Haltestelle Rathaus funktioniert gut. Haltestelle Am Kirschberg (Anbindung südliche Stadtteile und Gewerbegebiet Lengfeld mit Linie 34): Nur Grundausstattung (Fahrplan, Mülleimer)
  - Anbindung Nahversorgung Würzburg-Hubland: Keine Busanbindung vorhanden.

  Generelles Problem ist, dass die Stadtauswärts-Haltestellen seitens des Betreibers als Ausstiegshaltestellen definiert sind, die keine Ausstattung für wartende Fahrgäste benötigen. Für die Einkaufsfahrten innerhalb von Gerbrunn sind diese Haltestellen jedoch Einstiegshaltestellen.
- Vorhandenes Angebot Einkaufsfahrt mit dem Bürgerbus (2 Touren donnerstags) wird gut angenommen, ggf. erweitern. Voraussetzung: genügend ehrenamtliche Fahrer.
- Vorschläge:
  - Ergänzung Haltestellen-Ausstattung „Stadtauswärts“-Haltestellen, so dass diese für die Gerbrunner als Einstiegshaltestellen funktionieren. Einschließlich Sonnenschutz.
  - Vorhandene Überdachungen so erweitern, dass diese auch als Sonnenschutz funktionieren.
  - Haltestelle Am Kirschberg: Bank, Sonnenschutz
  - Busanbindung Nahversorgungszentrum Hubland (Rottendorfer Straße)
  - Sitzbank zwischen Pixis und Aldi
  - Jeder Lebensmittelmarkt sollte ein Kunden-WC haben, das unkompliziert nutzbar ist (d. h. ohne fragen / den Schlüssel organisieren zu müssen)
  - Im „Kleinen Anzeiger“ regelmäßig die örtlichen Anbieter von Dienstleistungen etc. nennen, damit Senioren, die weniger mobil sind, über das vor Ort vorhandene Angebot aktuell informiert sind.

2. Seniorengerechtes Wohnen

Fragestellung: Welche Wohnformen und Unterstützungsangebote benötigen Senioren, die ihren Haushalt gern verkleinern möchten?

- Übergabe Einfamilienhäuser an jüngere Generationen wäre „vernünftig“, Hemmschwelle jedoch extrem hoch.
- Alternative Möglichkeiten mit dem Ziel, möglichst lange im eigenen Haus zu bleiben:
  - „Wohnen für Hilfe“ – Zimmer für Studierende im eigenen Haushalt, kostenvergünstigt gegen Hilfe im Haushalt / Garten / beim Einkauf (Beispiel Würzburg)
  - Behindertengerechter Umbau des Hauses (s. a. Musterhaus Kürnach)
  - 24-Stunden-Pflegekraft zuhause (jedoch hohe Kosten)
  - Umzug in Einliegerwohnung
- Mögliche weitere Ansätze:
  - Unterstützung „Klein gegen Groß“ durch die Gemeinde (Wohnungstausch).
  - Öffentlich geförderter Wohnungsbau mit kleineren, für noch aktive Senioren attraktiven Wohneinheiten (Beispiel Eibelstadt Am Kapellenberg)

3. Angebote der Seniorenbetreuung und -pflege

Fragestellung: Wie bewerten Sie das vorhandene Angebot in und um Gerbrunn, und welche weiterführenden Angebote werden benötigt?

- Ambulante Pflege: Funktioniert gut.
- Tagespflege: Oft noch freie Plätze im näheren Umfeld (Maravilla Hubland, Rottendorf). Örtliches Angebot ist dennoch schon länger Thema und wird weiterverfolgt (bisher angedachte Standorte: Apostelweg, Alter Bauhof)
- Casteller Platz: Entwicklung nicht wie vorgesehen, daher kein Pflegezentrum. Optimal wäre Betrieb durch Kommunalunternehmen des Landkreises, Fertigstellung (1998) jedoch vor dessen Gründung. Es handelt sich um Eigentumswohnungen, die teilweise selbstgenutzt und teilweise vermietet sind. Pflege erfolgt ambulant. Mittagstisch-Angebot in der Caféteria (Catering). Monatliche Seniorennachmittage der AWO.
- Es wurde angesprochen, dass Hilfestellung benötigt würde, wenn akut ein Pflegeplatz benötigt wird, Betroffene müssen selbst einen Platz suchen und werden häufig nur weit entfernt fündig, wenn überhaupt. Ein frühzeitiges Kümmern ist nicht möglich, da Pflegeplätze nicht reservierbar sind. Einige Krankenhäuser bieten Unterstützung im Rahmen der Pflegeüberleitung.
- Mögliche Verbesserungen und Weiterentwicklungen:
  - Weiterverfolgung Tagespflege
  - Betreute Wohngemeinschaft
  - Nutzung von Räumlichkeiten der Apostelgemeinde (Tagespflege, ggf. in Kombination mit Begegnungsstätte)

4. Sicherheit und Wohlbefinden auf Straßen, Wegen und Plätzen aus der Sicht von Senioren

Fragestellung: Welche Wegeachsen sind für Senioren besonders wichtig? Welche Verbesserungen sind dort für die ältere Generation erforderlich?

- Otto-Hahn-Straße: Breite Straße, schmale Gehwege, wenig Grün und Schatten
- Randersackerer Straße: Markierungsnägel für Pkw-Stellplätze sind Stolperstellen

5. Soziale Begegnungsmöglichkeiten für Senioren sowie Angebote zu Sport, Kultur und Erhaltung der Gesundheit für die ältere Generation

Fragestellung: Welche Orte und Angebote benötigen insbesondere Senioren für Austausch, Gemeinschaft und Teilhabe? Welche Erfahrungen haben Sie mit den vorhandenen Angeboten? Welche Bewegungs-, Fitness- und kulturellen Angebote fehlen in Gerbrunn für ein aktives Leben im Alter?

- Seniorenkreis der katholischen Kirche: Überwiegend von Alt-Gerbrunnern genutzt, Erneuerung/Verjüngung schwierig. Bildung eines gesamtgemeindlichen Zusammengehörigkeitsbewusstseins hat aufgrund des schnellen Wachstums von Gerbrunn, teils auch wegen der hohen Fluktuation (Studierende) in den vergangenen Jahrzehnten nur beschränkt stattgefunden.
- Es gibt eine Reihe von Angeboten (Kaffeeklatsch Bäckerei Schmitt, Dämmerschoppen in der Apostelkirche, SeniorenSingen am Casteller Platz, Seniorennachmittag am Casteller Platz).
- Vereinssportangebote für Ältere sind vorhanden.
- Es fehlt weniger an Angeboten, sondern an Ehrenamtlichen, die solche Angebote aufrechterhalten können, sowie oft auch an genügend Teilnehmern. In diesem Zusammenhang: Appell an die jüngere Seniorengeneration, sich einzubringen. Auch der Seniorenbeirat sucht noch eine Nachfolge.
- Vorschläge:
  - Jung und Alt durch geeignete Formate zusammenbringen
  - Begegnungsplätze im Freien schaffen bzw. weiterentwickeln (Alter Friedhof, Bienenpavillon). Möglichst nicht nur Bänke, sondern auch Tisch und ggf. Überdachung.
  - Schaffung einer offenen Begegnungsstätte in Räumlichkeiten der Apostelkirche, ggf. in Verbindung mit einer Tagespflege
  - Kneippbecken mit Bänken (kommunikativ angeordnet), einigen Fitnessgeräten, Barfußweg und Schatten (z. B. Platz der Partnerschaften, Umkreis Alter Friedhof)

6. Sonstiges

- Ein Teilnehmer richtet den Appell an die Anwesenden, Kinder und Enkelkinder rechtzeitig anzusprechen, wie künftig mit der eigenen Immobilie verfahren werden soll, um nicht in Zeitdruck zu geraten, falls im höheren Alter akut Veränderungserfordernisse auftreten.

Aufgestellt: TEAM STADTPLANUNG (ehemals WEGNER STADTPLANUNG) / 13.07.2026